

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|----------|
| Bestell-Nummer: | 0093 |
| Komödie: | 3 Akte |
| Bühnenbilder: | 1 |
| Spielzeit: | 100 Min. |
| Rollen: | 9 |
| Frauen: | 6 |
| Männer: | 3 |
| Kinderrolle | 1 |
| Rollensatz: | 10 Hefte |
| Preis Rollensatz | 149,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

0093

Trubelei in der Bücherei

Komödie in 3 Akten
von
Thomas Haug

9 Rollen für 6 Frauen und 3 Männer + 1 Kinderrolle

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Willkommen in der chaotischsten Bibliothek des Landes! Hier treffen eine überkorrekte Leiterin, eine esoterische Yogafee, eine dauerkonspirative Verschwörungsfreundin, eine handysüchtige Azubine und ein überforderter Hausmeister aufeinander – und das täglich im Namen der Kultur. Als die Bürgermeisterin droht, wegen der schlechten Besucherzahlen die Bücherei zu schließen, soll ein neuer, hochintelligenter Leiter frischen Wind bringen. Doch statt Bildung zieht ein windiger Onkel ein, der lieber mit Bauplänen als mit Büchern hantiert – und heimlich einen Tunnel zur Sparkasse gräbt. Währenddessen versucht der echte Chef undercover als Praktikant, das Chaos zu bändigen – vergeblich. Bald stapeln sich nicht nur Bücher, sondern auch Missverständnisse. Zwischen Yoga, Kabelsalat und Liebesverwirrungen eskaliert die Lage, bis selbst die Ordnung im Regal kapituliert. Und irgendwo zwischen Feinstaub, Feingeist und falscher Fassade fliegt der ganze Laden fast in die Luft. Ein bibliothekarisches Katastrophenfest, bei dem gelacht, gestöhnt und garantiert kein Buch an seinem Platz bleibt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ein Bühnenbild in der Bücherei

1. Akt

1. Szene

Thea / Linda / Hanna /Marie / Frau Groll

Die Bücherei ist ruhig, fast schon gespenstisch still. Ein paar Bücher liegen herum. Eine Lampe an der Wand mit Glühbirne, die nicht funktioniert. Thea sitzt am Tresen und stempelt gelangweilt Bücher. Hanna sitzt auf einem Sofa mit einem Buch. Marie sitzt in einer Ecke auf einem Sitzsack und spielt auf ihrem Handy rum. Alex steht an einem Regal und schaut sich Bücher an. Vor dem Empfangstresen steht ein Müllheimer.

Thea: (*murmelnd*) Der Tag zieht sich wie Kaugummi in meinen Haaren. Nicht mal einer kam rein, um so zu tun, als würde er lesen, während er kostenlos Netflix über unsere WLAN streamt.

Hanna: Internet, der Untergang der Menschheit!

Marie: (*jubelt*) Yeah! Level 20.000! Gecandycrushed!

Auftritt Frau Groll

Frau Groll: Guten Tag Fräulein Blattner.

Thea: Guten Tag Frau Groll.

Frau Groll: Fräulein Blattner... hat denn schon jemand... ahm... hat denn schon jemand.. ahm.. hat denn schon jemand...

Thea: ...hat denn schon jemand ihr Buch ausgeliehen!?

Frau Groll: Ja, ganz genau, das wollte ich fragen... agen... agen! Hat denn schon jemand mein Buch ausgeliehen?

Thea: Leider nein!

Frau Groll: Ich verstehe...stehe.. stehe... Vielleicht könnten Sie es besser präsentieren? Wir hatten es doch letztes mal hier am Empfangstresen ausgestellt... Wo ist es denn?

Thea: Wo es ist, ja, wo ist es denn, vielleicht da drüben, bei der Lyrik!?

Frau Groll: Aha... dann hole ich es geschwind... schwind... schwind... (*geht an ein Bücherregal und sucht*)

Thea: (*geht zum Müllheimer und holt ein Buch raus – über dem Buch liegt eine Bananenschale – entfernt die Schale und putzt es ein bisschen ab*) Hach, ich habe es gefunden!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frau Groll: Sehr schön... ön... ön.. Hier, stellen sie es hier her. (*platziert es penibel*) So, so sieht es gut aus. Haben Sie es denn schon gelesen?

Thea: Nein, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, es steht aber ganz oben auf meiner Leseliste!

Frau Groll: Na gut... ut... ut... Könnten Sie mir vielleicht anrufen, wenn es jemand ausgeliehen hat?

Thea: Das mache ich, sie brauchen nicht extra jeden Tag vorbeizukommen, ich rufe ihnen an, wenn es jemand ausgeliehen hat, ok?

Frau Groll: Sehr schön... ön...ön... dann warte ich zuhause neben dem Telefon auf ihren Anruf... uf.. uf...

Thea: Ja, machen sie das!

Frau Groll: Auf Wiedersehen und hoffentlich bis bald... ald...ald... (*geht zur Türe*)

Thea: Hoffentlich nicht... nicht...nicht..

Frau Groll dreht sich nochmal zu Thea um

Thea: Ah... ich meine ja, bis bald, tschüß!

Frau Groll geht ab

Thea: (*schaut auf den Buchtitel*) „Die traurige Stille zwischen zwei Atemzügen!“ Was für ein Quatsch – (*schmeißt es wieder in den Müllheimer*) Wie ist eigentlich das Wetter draußen?

Marie: Warte ich schau kurz! (*scrollt auf ihrem Handy*) Meine Wetter-App sagt: 100% Regen! Ich hätte mir heute Morgen eine Regenjacke mitnehmen sollen.

Auftritt Linda. Sie trägt sommerliche Kleidung aus recycelten Materialien und hat eine Yogamatte dabei

Linda: Hach, ist das ein schöner Tag, da draußen scheint die Sonne. Einen wunderschönen kreislauforientierten Morgen, ihr Lieben!

Thea: Ist heute schon wieder Mittwoch?

Linda: Nein, heute ist *Free Flow Energy Wednesday*. Zeit um eure Bio-Vibrations auszugleichen. Wo kann ich mein fermentiertes Zirbenöl verdampfen? Die Luft hier drinnen fühlt sich so... stagnierend an. Ich glaube, wir brauchen heute ein energetisches Raum-Upcycling!

Thea: Das hier ist eine Bücherei. An der Decke hängen Rauchmelder. Wenn die anschlagen, bekommen wir ärger!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Linda: (*breitet ihre Matte aus und setzt sich auf den Boden*) Ich finde, Bücher und Bodenkontakt harmonieren ganz hervorragend. Der Zellulosekreis schließt sich – Papier, Boden, Mensch... Ein Träumchen! Hanna, wie wäre es mit ein paar leichten Übungen? Ein bisschen Atemarbeit, um die Energie fließen zu lassen?

Hanna: Die einzige Energie, die hier fließen sollte, ist Strom. Diese Lampe da oben funktioniert schon wieder nicht. Das nervt! Das behindert meinen Lesefluss!

Linda: Oh, eine Blockade beim Lesen, das kann man heilen! Komm mal zu mir! Na komm schon!

Hanna: Wenn es unbedingt sein muss... (*legt ihr Buch weg und geht zu Linda*)

Währenddessen schleicht sich Marie näher heran, filmt die Szene heimlich mit ihrem Handy und kichert. Alex stellt sich hinter Marie und schaut ihr zu.

Linda: Hier, setz dich auf meine Energierenigungsmatte. Setz dich mal im Lotussitz hin...

Hanna: Ich setzt mich doch nicht auf den Boden, ich bin doch kein Chiwawa.

Alex: Ein alter Dackel mit Bandscheiben triffts besser!

Linda: Hanna! Jetzt mach schon! Das wird dir gut tun!

Hanna: Na gut! (*Legt ihr Buch weg und setzt sich widerwillig auf die Matte*) Die Matte riecht aber... irgendwie komisch!

Alex: (*Fächelt sich Luft zu*) Riecht irgendwie nach altem Turnbeutel aus der dritten Klasse! Oder wie wenn man vor den Sommerferien sein Pausenbrot im Schulranzen vergessen hat und es am ersten Schultag wieder findet.

Linda: Diese Yogamatte, meine Damen, ist aus getrocknetem und gepresstem Kuhfladen.

Alex: Igitt! Das ist ja eklig!

Hanna: Das ist keine Matte, das ist 'n Gefahrenstoff aus Filz!

Linda: Jede Faser erzählt eine Geschichte... von wildem Weidegras, fermentiertem Silomais – und verlorener Ehre.

Linda versucht, Hanna in eine Yoga-Pose zu bringen, was in einem komischen Kampf endet, bei dem Hanna unbeholfen auf der Matte landet.

Hanna: Hilfe! Das ist doch kein Yoga, das ist Körperverletzung!

Thea: Linda, lass sie! Wir brauchen hier keine Verletzten!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marie: Das geht viral...

Alex: (zu Marie) Kannst du mir das Video schicken?

Marie: Klar!

Thea: Marie! Während der Arbeitszeit das Handy weg! Wir machen hier keine Reality-Show!

Marie: Och manno! (*setzt sich wieder zurück auf seinen Sitzsack*)

Hanna: Ich glaub ich muss zum Chiropraktiker! (*setzt sich zurück aufs Sofa*)

Linda: Na gut, dann eben eine Gruppenmeditation. Wer macht mit? (*hebt ihre eigene Hand in die Luft*)

Hanna: (*setzt sich wieder auf das Sofa und murmelt*) Das ist doch alles Teil der großen Ablenkung.

Alex: (*geht zu Thea*) Entschuldigung, haben sie das Buch „Wie baue ich mir eine Hausaufgaben-Mach-Maschine“?

Thea: Ich glaube nicht, dass es so ein Buch überhaupt gibt?

Alex: Wirklich? Das ist ja schade! Vielleicht könnten Sie eins schreiben?

Thea: (*lacht*) Nein, ich denke nicht. Aber ich schreibe es auf die Wunschliste, ok? (*notiert*) „Wie baue ich eine Hausaufgaben-Mach-Maschine!“ Sobald es das zum ausleihen gibt, gebe ich euch bescheid, ok?

Alex: Das wäre nett, danke! Dann Tschüß!

Alex ab.

Thea: Tschüß! (*zerknüllt das Papier und schmeißt es in den Mülleimer*) Die Kinder von heute (*schüttelt den Kopf*) ...

2. Szene

Thea / Linda / Hanna /Marie / Günther

Günther kommt, eine große Werkzeugkiste in der Hand und eine Leiter unter dem Arm. Er stolpert beinahe über die Yogamatte.

Günther: Ja verflixt nochmal, warum liegt hier 'ne Matte? Ist das eine Jugendheerberge, oder hab ich was verpasst?

Linda: Günther, du bist genau der richtige für meine Energie-Reinigung. Du solltest mitmachen. Bewegung ist gut gegen deine schlechte Haltung! Die Energie wird dich heilen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Günther: Meine Haltung ist perfekt, danke. Und das Einzige, was ich heilen will, ist diese kaputte Lampe da drüben.

Linda: Eine verwelkte Zimmerpflanze hat eine bessere Haltung als du! Hanna, sage ihm...

Hanna: Linda hat recht, du kannst bald deine Schuhe binden, ohne dich zu bücken...

Günther: Ich hab mich der Arbeitsmoral hier angepasst – schief stehen, planlos gucken und so tun, als wär's Absicht!

Thea: Jetzt lasst ihn doch in Ruhe seine Arbeit machen! Er kommt ja ganz in den Stress. Aber Günther, bitte mach nichts Kompliziertes. Das letzte Mal ist die Sicherung rausgeknallt und wir sind zwei Stunden im Dunkeln gesessen!

Marie: Und ich hatte kein WLAN, mein ganzes mobiles Guthaben hab ich an dem Tag verbraucht!

Günther: Hey, ich bin ein Profi! Ich weiß was ich tue! Ich habe sogar schon Sachen repariert, die gar nicht kaputt waren. Zum Beispiel: 'n Toaster, der getoastet hat. Oder Ein Staubsauger, der gesaugt hat. Oder Eine Wanduhr, die – haltet euch fest – die einfach nur pünktlich war. (*stellt die Leiter auf und fängt an zu Arbeiten*)

Marie filmt Günther heimlich

Linda: (zu Thea) Siehst du? (zeigt auf Günther) Genau das meine ich. Die Energie in diesem Raum ist komplett blockiert!

Hanna: Vielleicht liegt es daran, dass wir alle hier von der Kaffeemaschine abgehört werden!

Das Bühnenlicht (oder eine einzelne Lampe) flackert kurz...

Linda: (Schaut zur Decke) Seht ihr das? Das Universum spricht zu uns. Wir sollten auf die Zeichen hören!

Günther: Alles unter Kontrolle! Alles unter Kontrolle!

Marie: Das wird Gold auf Social Media!

Hanna: Das einzige Zeichen, das ich sehe, ist, dass wir bald komplett im Dunkeln sitzen.

Linda: Was wir brauchen, ist eine kollektive Zentrierung. Wenn wir uns alle an den Händen fassen können wir unsere Energien bündeln, dann wird sich das Licht von selbst stabilisieren.

Hanna: Klar. Vielleicht tanzen wir noch einen Regentanz dazu, damit der Kaffeeautomat was zu berichten hat!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Günther: Könnt ihr euch mal kurz ruhig sein!? Ich arbeite hier!

Marie: Das hier wird der Knaller. „Bibliothek im Ausnahmezustand - Folge 1: Der Mann und die Lampe!“

Thea: Marie, das wars, Frederik kommt zu mir!

Marie: (erschrocken) Nicht Frederik!

Hanna: Wer ist Frederik?

Marie: Mein Handy. Er ist mein treuester Begleiter. Er weiß alles über mich – manchmal zu viel.

Thea: Ab sofort ist er in Schutzhaft! Her damit!

Marie: Bitte nicht! Ich mach Flugmodus – ich schwöre!

Thea: Schublade – sofort!

Marie: Ohne mein Handy bin ich wie ein Buch ohne Titel – sinnlos und unverkäuflich!
(fast unter Tränen – legt ihr Handy widerwillig in eine Schublade bei Thea) Tschüß, Frederik....

Thea: Selber schuld! Du bekommst es nach Dienstschluss wieder!

Marie: Wie lange geht das noch? Hat jemand eine Uhr?

Linda: *(klatscht begeistert in die Hände)* Nein, keine Uhr, aber eine Idee! Wir machen eine Atemmeditation. Zehn Minuten tief durchatmen – das bringt Licht in jede Dunkelheit!

Günther: So, ich bin fast fertig. Ich muss nur noch... *(man hört den Strom knistern – das komplette Bühnenlicht flackert – es gibt einen lauten Knall – Günther Flucht)* Aua!! ... Ähm, na ja, vielleicht noch fünf Minuten?

Hanna: Fünf Minuten, bis die ganze Bibliothek abfackelt...

Thea: Du bist wirklich ein Profi... ein Chaosprofi.

Marie: Günther, weißt du zufällig wie viel Uhr es ist?

Günther: Ruhe! Nicht ablenken! Ich muss mich konzentrieren!

Linda: Ihr seid alle so negativ! Kein Wunder, dass die dunkle Energie in diesem Raum feststeckt. Wir brauchen positive Vibes – und zwar von allen!

Günther: So, ich habe es gleich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Linda: (setzt sich auf die Matte) Ihr werdet schon sehen. Nach der Meditation läuft hier alles wieder wie von selbst. (schließt die Augen und beginnt, „Ommm“ zu summen – ist so in Trance, dass sie von allem nichts mitbekommt.)

Es tut wieder einen großen Knall. Das Licht fällt diesmal komplett aus. Auf der Bühne ist es dunkel.

Günther: Aua! Mutter Maria! Ich glaub ich hab den heiligen Geist getroffen!

Thea: Günther, ist alles in Ordnung?

Günther: Bin ich in der Hölle? Hier ist es so dunkel...

Hanna: Ich habs gewusst! So ein Pfuscher!

Günther: Einen Moment, ich weiß wo die Sicherung ist. Hier muss sie doch irgendwo sein. Achtung, ich schalte wieder ein... und jetzt....

Das Licht geht wieder an – Günther etwas verstrubelt.

3. Szene

Thea / Linda / Hanna / Marie / Günther / Bürgermeisterin

Am Tresen neben Thea steht der Bürgermeisterin

Thea: (erschrickt und schreit) Heilige Sachbearbeitung. Frau Bürgermeisterin – Sie haben mich zu Tode erschreckt!

Bürgermeisterin: Guten Tag Frau Blattner. Ich wollte sehen, ob hier alles mit rechten Dingen zugeht!

Hanna: Der Elektriker hat einen Kurzen!

Bürgermeisterin: Wie bitte?

Thea: Kleines technisches Problem, aber kein Stromausfall mehr, alles wieder *voll im Fluss*.

Linda: (mit geschlossenen Augen) Der Fluss muss fliesen! Ohhmm!

Thea: Was führt sie zu mir?

Bürgermeisterin: Unsere Bücherei – Frau Blattner - nun ja, wie soll ich sagen... Läuft nur noch mit reduzierter Resonanzfrequenz. Die Buchhaltung hat mir Ihre Zahlen vorgelegt! Wenn es so weitergeht, müssen wir die Bücherei schließen!

Hanna: Na, das war ja klar, jetzt nimmt uns die Obrigkeit schon die Bücher weg, damit wir uns nicht mehr weiterbilden können und alles glauben müssen, was sie uns in den Stadtverwaltungs-Newsletter packen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marie: „Breaking News: Bücherei kurz vor dem Aus!“ Ohne Frederik kann ich's nicht posten. Hanna, weißt du wie viel Uhr es ist?

Thea: Frau Bürgermeisterin, Sie können doch die Bibliothek nicht schließen! Diese Einrichtung ist das Herz unserer Gemeinde!

Bürgermeisterin: Ein Herz, das kaum noch schlägt. Letzten Monat hatten Sie ganze fünf Besucher.

Günther: Sechs! Ich war auch da.

Bürgermeisterin: Sie haben hier einen Arbeitsauftrag... Das zählt nicht.

Thea: Wir können Veranstaltungen machen! Wie wäre es mit einer Autorenlesung... Ich kenne da sogar eine Autorin höchstpersönlich... (*holt das Buch aus dem Mülleimer*) sehen sie.

Bürgermeisterin: Das ist das Buch von Frau Groll. Bitte machen sie das Buch dorthin wo es hingehört!

Thea: Aber ja... natürlich... das mache ich... (*stellt es auf den Empfangstresen*)

Bürgermeisterin: Nicht da.... (*nimmt das Buch und wirft es in den Mülleimer*). Die ruft mir jeden Tag an, ob ich ihr Buch schon gelesen habe... alleine der Titel... grauenhaft!

Thea: Da bin ich ganz bei Ihnen... Dann keine Autorenlesung. Aber vielleicht könnten wir Spieleabende machen, oder.... Vielleicht Yoga... (*zeigt auf Linda*)

Bürgermeisterin: (*unterbricht*) ...Yoga? Ich bitte Sie! Die letzte „Sonnenaugangsmeditation mit literarischem Vorlesen“ hatte drei Besucher – und zwei davon waren gemeine Stechmücken! Ich war komplett verstochen!

Linda: Ommmm

Bürgermeisterin: Wissen Sie, hier war ich schon als kleines Mädchen und hab mir den Struwwelpeter ausgeliehen. Diese Mauern liegen mir sehr am Herzen. Aus diesem Grund habe ich bereits eine Lösung ausgearbeitet!

Thea: Eine Lösung? Was meinen sie damit?

Bürgermeisterin: (*erwähnt auf keinen Fall das Geschlecht!*) Wir haben jemanden gefunden, der diese Bibliothek auf Vordermann bringen soll. Jemand mit Erfahrung und Universitätsabschluss. Dr. Dr. Michelle Relieur wird morgen pünktlich um 10 Uhr hier den Dienst antreten.

Marie: „Bekomme ich eine neue Chefin– digitale Revolution, Fragezeichen“

Thea: Und was ist mit mir?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgermeisterin: Sie sind verbeamtet, darum können wir sie leider nicht gehen lassen. Wenn wir allerdings die Bibliothek nicht rentabler machen können, bleibt nur die Schließung und sie werden in die Landesbücherei nach (*Landeshauptstadt*) versetzt...

Marie: Ich habe kein Auto, und so weit mit dem Zug? Auf der Bahnstrecke gibt's jedemenge Funklöcher, da verhungert mein Frederick! Mega lost, ey! Thea, kann ich mit dir mitfahren?

Bürgermeisterin: Keine Sorgen, sie werden nicht versetzt, im Falle des Falles können Sie ihre Ausbildung bei uns in der Stadtverwaltung zu Ende machen!

Marie: Oh nein, das wäre ja wie ein mehrjähriger Winterschlaf bei Neonlicht!

Bürgermeisterin: (*dreht sich um zu Günther*) Herr Kabelzwicker, wenn Sie hier fertig sind, kommen Sie doch bitte gleich in mein Büro. Irgendwie ist dort eine Lampe kaputt!

Günther: Ich heiße Zwickel! Zwickel mit L am Schluss und ohne Kabel! Aber ich komme einfach gleich mit.

Bürgermeisterin: Könnten Sie mir vielleicht gleich ihren Schlüssel für die Bücherei geben für unseren Neuzugang.

Günther: Das geht leider nicht, den brauche ich noch, das hier drin gibt eine größere Baustelle. (*schnappt sich das Werkzeug*)

Bürgermeisterin: Also gut, behalten Sie ihn noch, bis sie hier drin fertig sind.

Günther: Sehr schön! Das wollte ich hören! Könnten sie solange die Leiter nehmen!?

Bürgermeisterin: Nein, das ist „Leiter“ nicht möglich!

Günther: Warum nicht?

Bürgermeisterin: Na ohne Sicherheitszertifikat, ergonomischem Tragekurs und behördlich bestätigter Aufstiegserlaubnis darf ich das leider nicht. Für was haben wir Beamten denn solche Regelwerke geschaffen?

Günther: Damit Beamte nicht körperlich arbeiten müssen?

Bürgermeisterin: Ganz genau, wir tragen keine Leitern – wir tragen Verantwortung!

Bürgermeisterin stolz zur Eingangstüre ab.

Günther: (*nimmt die Leiter unter den Arm*) Vielleicht sollte ich ihn mal ins Klettercamp schicken, ich schreib ihm eine Empfehlung... Bis später!

Günther

ab

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

4. Szene

Thea / Linda / Hanna /Marie

Thea: Michelle Relieur... das hört sich an wie eine Dame aus dem Rotlichtmilieu.

Hanna: Bestimmt eine französische Spionin.

Thea: Zehn Jahre habe ich die Bücher hier abgestempelt und wieder einsortiert, und jetzt? (*fängt an zu weinen*) Jetzt soll ich gegen eine schnöselige Akademikerin eingetauscht werden. Die hat bestimmt eine Hornbrille und einen Dutt. Das ist doch nicht fair!

Linda: Omm... (*erwacht aus ihrer Trance, steht auf und streckt sich*) Und? Was habe ich euch gesagt... die Energie hat sich verändert! Tschaka! Thea wie fühlst du dich?

Thea: Beschissen!

Thea geht weinend ab

Linda: (*verwirrt – schaut ich um ob sie etwas verpasst hat*) Bitte was? Habe ich etwas verpasst? Was ist mit der los?

Marie: Dein Raum-Upcycling war ein reines downgrading!

5. Szene

Linda / Hanna /Marie / Michelle

Michelle kommt zur Eingangstüre rein. Er träg verrissene Jeans und ein T-Shirt mit einem lustige Aufdruck. Alle schauen ihn an.

Michelle: Guten Abend! (*schaut sich um*) Komme ich ungelegen?

Linda: Nein, kommen sie näher! Ich spüre, Sie sind auf der Suche nach etwas ganz Besonderem.

Michelle: Genau genommen ja.

Linda: Das Universum hat Sie hierher geführt. Sagen Sie nichts! (*stellt sich vor Michelle und legt ihre Hand auf seinen Kopf*)

Michelle: (*etwas verwirrt*) Was machen sie da?

Linda: Ich werde ihre Hirnströme lesen!

Hanna: Linda, lass ihn in Ruhe. Der Kleine will wahrscheinlich einfach nur ein Buch ausleihen und keinen Vortrag über kosmische Energien.

Linda: Seine Energie ist außergewöhnlich!

Michelle: Außergewöhnlich? Das höre ich nicht oft.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Linda: Du hast eine Aura, die nach Wissen sucht. Aber nicht irgendein Wissen... (*reißt die Augen dramatisch ganz weit auf*) ...etwas Exotisches, etwas das nach Abenteuer ruft.

Michelle: Das klingt ja spannend.

Marie: (*tritt näher und mustert Michelle genau*) Ich wette, er sucht etwas Romantisches.

Michelle: Nein, da liegst du falsch! Um ehrlich zu sein, suche ich was ganz anderes...

Linda: Dann geben sie mir wenigsten einen Tipp? Was lesen sie am liebsten?

Michelle: Was ich am liebsten lese? Wenn es sie wirklich interessiert... ich lese am liebsten Mangas!

Linda: (*zieht die Hand schnell von Michelles Kopf*) Igitt, Schmuddelhefte! (*Wischt sich ihre Hand an ihrem Oberteil ab*)

Marie: Linda! Mangas sind keine Schmuddelhefte! Das sind Comics aus Japan!

Hanna: Kein Wunder, dass die Menschheit immer dümmer wird, wenn sie nur noch Bilderbücher anschauen.

Michelle: Bilderbücher sind doch auch Kunst. Manche Geschichten gehen richtig ans Herz.

Linda: Geschichten mit Herz? Das klingt gefährlich emotional. Vielleicht sollten wir erstmal über Ihre Absichten reden, bevor ich Ihnen ein Buch gebe.

Marie: Ich finde das süß. Welchen Manga suchst du? Was mit Ninjas? Oder diese Liebesgeschichten mit den großen Augen?

Michelle: Beides klingt gut. Überrascht mich.

Linda: (*schnappt sich ein Buch aus einem Regal und hält es triumphierend hoch*) Hier! „Japanische Teezeremonien im Wandel der Zeit“! (*gibt es Michelle*)

Marie: Echt jetzt?

Michelle: (*lacht*) Danke, aber ich glaube, das ist nicht ganz das Richtige.

Linda: Das hat doch was mit Japan zu tun, oder nicht!?

Hanna: Die Japaner bauen ganz kleine Mikrochips, die sie in unsere Kaffeemaschinen einbauen, um uns abzuhören!

Marie: Bist du auch auf der Comic Con in Stuttgart unterwegs?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michelle: Klar, jedes Jahr. Letztes mal war ich als Chewbacca verkleidet.

Marie: Ohhh... Ich als Prinzessin Leia!

Linda: Komm mal hier rüber, hier stehen exotische Bücher.

Linda nimmt Michelle etwas abseits. Marie setzt sich neben Hanna.

Hanna: Das hier ist eine Bibliothek und keine Dating-Plattform.

Marie: Hashtag Smash! Hashtag verliebt in eine Leseratte!

Hanna: Hashtag peinlich. Vielleicht könnt ihr ja die Hochzeit direkt in der Fantasy-Abteilung feiern. Der passt doch gar nicht zu dir! Ist das überhaupt erlaubt, dass du hier mit der Kundenschaft anbandelst?

Marie: Du weißt doch ganz genau, wie schwer es ist, einen Mann zu finden, der weiß, was ein Buch ist!

Hanna: Jetzt weißt du, warum ich singel bin!

Marie: Ja, genau, deswegen...Hüstel! Aber ich denke, da würde nichts dagegen sprechen. Azubine und süße Leseratte. Das ist doch was anderes, als mit einem Arbeitskollegen! Hach, ich höre schon die Hochzeitsglocken läuten! Ding Dong... Ding Dong...

Hanna: Die Ehe wurde gemacht, dass sich die Frau dem Mann vollkommen unterwirft!

Marie: (schwärmst) Exakt!

6. Szene

Thea / Linda / Hanna / Marie / Michelle / Thea

Auftritt Thea

Thea: Freunde, es ist Zeit, wir schließen! (*Packt ihre Sachen wie bspw. Handtasche und Jacke zusammen*)

Marie: Ach, wirklich, jetzt schon?

Thea: Sonst kannst du es doch kaum erwartet hier raus zu kommen!

Hanna: Marie hat sich verliebt!

Marie: Mensch, sei ruhig! (*holt ganz schnell ihr Handy aus der Schublade*) Hallo Freddy, hast du mich vermisst?

Hanna: Ok, ich glaube du brauchst doch dringend einen Freund!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thea: Ich möchte einfach nur nach Hause, ich hatte einen anstrengenden Tag! Marie, schließt du bitte ab!

Marie: Ja klar!

Thea: Super, dann bis morgen!

Marie: Bis morgen!

Thea ab.

Marie: (zu Michelle) Möchtest du mit mir noch was trinken gehen?

Hanna: Ja, gerne!

Marie: Ich habe nicht dich gemeint, sonder ihn!

Michelle: Das ist nett, danke, aber ich habe gleich noch einen Termin. Aber gerne ein andermal! Wann macht ihr denn morgen auf?

Marie: Um neun!

Michelle: Dann komme ich einfach morgen wieder vorbei! War nett euch kennenzulernen! Dann Tschüß, bis morgen!

Michelle zur Eingangstüre ab

Marie: (verliebt) Tschüß!

Hanna: Kennt den Jemand? Den habe ich noch nie hier gesehen!

Linda: Ein Träumchen.

Marie: Ich hoffe, dass er gut küssen kann! (*macht das Licht aus.*)

Alle gehen zur Eingangstüre ab.

7. Szene
Günther

Günther kommt zur Türe rein und macht das Licht an. Er geht zur kaputten Glühbirne, dreht daran, sie brennt normal. Geht zu einem Schrank und holt ein Kissen und eine Decke raus und bereitet sie auf dem Sofa aus. Er zieht sich seine Hose aus und sein Oberteil aus und legt beides ordentlich zusammen und legt es in den Schrank.. Er legt sich auf das Sofa und deckt sich zu. Er klatscht zweimal in die Hände, alle Lichter inkl. Bühnenlicht gehen aus.

8. Szene
Günther / Bürgermeisterin / Michelle

Bürgermeisterin Müller kommt auf die Bühne.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgermeisterin: Wo ist denn der Lichtschalter, ach hier. (*macht das Licht an*) Nur nicht so schüchtern, treten sie ein!

Günther erschrickt und versteckt sich. Bürgermeisterin sieht Günther nicht.

Bürgermeisterin: Es ist mir wirklich eine Große Ehre, sie als neuen Chef in unserem Büchereiteam begrüßen zu dürfen!

Auftritt Michelle, er hat ein Jacket über seinem T-shirt.

Michelle: Herzlichen Dank! Ich freue mich schon auf die Aufgabe.

Bürgermeisterin: Und was sagen sie?

Michelle: Ja, ein sehr schönes Gebäude. Man spürt sofort den Charme vergangener Jahrzehnte – diese hohen Decken, der Geruch von alten Büchern, die knarrenden Dielen... Das hat Charakter! Ich finde, hier steckt richtig viel Potenzial. Mit ein bisschen frischem Wind könnten wir die Bücherei zu einem echten Herzstück der Stadt machen!

Bürgermeisterin: Ganz meine Meinung! Und mit jemandem wie Ihnen an Bord – da bin ich sicher: Die besten Kapitel dieser Bücherei sind noch nicht geschrieben! Sie haben ihren Abschluss mit Summa Cum laude gemacht, warum haben Sie sich ausgerechnet für diese Stelle bei uns hier beworben? Sie hätten doch in den größten Bibliotheken der Welt arbeiten können!? In London oder New York...

Michelle: Ja schon, aber dort ist alles schon fest strukturiert und festgefahren. Hier habe ich die Möglichkeit, meine eigenen Ideen mit einzubringen und die Bibliothek von Null komplett neu aufzubauen. Tabula Rasa!

Bürgermeisterin: Das freut mich! Und dann gleich mit zwei Doktortiteln...

Michelle: Ich habe schon in der Schule zwei Klassen übersprungen...

Bürgermeisterin: Wirklich? Ich habe zwei Klassen wiederholt. So gleicht sich alles im Leben wieder aus. Ich habe hier schon den Struwwelpeter als kleines Mädchen ausgeliehen. Einen Moment, es müsste sogar noch hier sein! (*sucht das Buch in einem Regal solange sie mit Michelle redet – findet es irgendwann und blättert darin rum*)

Michelle: Der Struwwelpeter – ein wunderbares deutsches Bilderbuch! Pädagogisch fragwürdig, aber visuell brillant. Ganz ehrlich, Frau Bürgermeisterin, in Sachen Ausdruck, Dramatik und Bildgewalt steht das keinem Manga der Welt nach.

Bürgermeisterin: Sie bekommen von mir freie Hand, d.h. wenn hier jemand nicht so tut wie sie wollen, sagen sie mir Bescheid. Alles was nicht verbeamtet ist wird entlassen und alle verbeamteten weit weg versetzt.

Michelle: Ich hoffe, dass es nicht ganz so drastisch ausfallen wird! Wäre es in Ordnung für Sie, wenn ich hier in nächster Zeit erstmal sozusagen Inkognito als Praktikant die

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lage anschauen, also ohne dass jemand weiß, dass ich der neue Chef bin? Sozusagen als Undercover Boss!

Günther: (*Streckt den Kopf hervor*) Undercover Boss?

Michelle und Bürgermeisterin Müller bekommen nichts davon mit. Günther versucht zur Türe rauszuschleichen. Hat aber seine Hose und Hemd vergessen, hat vor die Sachen zu holen, doch beide stehen so ungünstig, dass er sie nicht holen kann, so dass er ohne Hose und Hemd abgehen muss.

Günther zur *Eingangstüre* ab

Bürgermeisterin: Ah, das sind ganz neue Ansätze. Ich verstehe... um zu sehen, was hier so im Argen liegt!?

Michelle: Genau. Eine Bibliothek ist mehr als ein Gebäude voller Bücher. Sie muss leben – ein Ort, an dem Menschen gerne verweilen, wo sie Ruhe finden und den Alltag für einen Moment hinter sich lassen können. Und ich will herausfinden, ob diese Bibliothek und das Team das Zeug und die Kraft dazu hat.

Bürgermeisterin: Ich liebe ihre Methoden, fantastisch. Ich wünschte ich könnte im Rathaus Mäuschen spielen, um zu sehen, ob meine Anweisungen dort genauso ignoriert werden wie hier. Sie haben freie Hand, Hauptsache die Bibliothek fängt wieder an zu boomen. Nur haben wir ein kleines Problem, ich habe der Belegschaft schon ihre Ankunft für morgen angekündigt. Sie werden sicherlich Rückfragen nach ihrem Verbleib äußern!

Michelle: Ich habe einen Onkel, den würde ich gerne solange einsetzen. Er soll sozusagen meine Rolle als neuer Chef mimen.

Bürgermeisterin: Sie haben wirklich an alles gedacht! Mir ist alles recht, Hauptsache wir müssen die Bücherei nicht schließen. Wenn sie etwas brauchen, kommen sie einfach in mein Büro! Meine Türe steht für Sie jederzeit offen!

Michelle: Vielen Dank!

Bürgermeisterin: Also, dann gehe ich mal wieder, wir haben gleich noch drüben im Rathaus Gemeinderatsitzung, dort geht es um das wichtige Thema: wie man viel diskutiert ohne etwas zu beschließen. Dann werde ich mich auch erstmal in der Angelegenheit bedeckt halten. Sie können sich gerne noch ein bisschen umschauen! Lassen Sie sich Zeit (*gibt Michelle den Schlüssel*) Hier, sie bekommen meinen Schlüssel, schließen sie bitte ab, wenn sie gehen.

Bürgermeisterin Müller geht zur *Eingangstüre* ab.

Michelle: (*holt sein Handy aus der Tasche - telefoniert ganz aufgereggt*) Hi Onkel Fränsi! Ich bin's! Die Bürgermeisterin hat tatsächlich zugestimmt. Vielleicht lässt sich der Laden mit dieser Methode ja wirklich retten – das wäre ein Meilenstein in meinem Lebenslauf! Ab morgen bist du offiziell der Chef einer echten Bücherei... und ich dein Praktikant! Ich bin schon aufgereggt. Wir sehen uns morgen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michelle geht ab.

Licht geht aus.

9. Szene

Thea / Marie / Hanna

Am nächsten Tag.

Licht geht an. Hanna und Marie betreten die Bibliothek. Hanna hat einen Stapel Bücher dabei und legt sie auf den Empfangstresen.

Marie: Neuer Tag, neues Glück!

Hanna: Wo ist Thea? Sie ist doch normal immer vor dir da!

Marie: Sie kommt heute später. Sie konnte nicht schlafen und hat die ganze Nacht geweint! Ich bin schon so gespannt auf meine neue Chefin. „Michelle Relieur“ – klingt wie eine Parfüm-Marke. Oder wie eine, die ständig mit ihrem Mops auf Instagram posiert.

Hanna: Ich sehe sie schon vor mir. Dünn, bleich, trägt Pastelltöne, redet in Zitaten und hat einen Literatur-Podcast mit dem Titel „Satzzeichen der Seele“.

Marie: Ich wette, sie trinkt Matcha-Latte mit Hafermilch.

Hanna: Matcha-Latte mit Hafermilch? Das hört sich ekelig an! Ich trinke lieber Brennnesseltee mit Zwiebelstückchen... Das ist gut für meine Hornhaut.

Marie: Was, wenn sie supernett ist?

Hanna: Dann ist das umso schlimmer! Wenn Thea auch noch nett aus dem Amt gedrängt wird.

10. Szene

Marie / Hanna / Linda

Linda stürmt enthusiastisch mit einem Gong zur Eingangstüre rein.

Linda: Guten Morgen! Der Tag hat begonnen. Ich spüre... einen Wandel. Einen Neuanfang. Ich habe meine Klangschale dabei! (*haut auf den Gong*)

Hanna: Aua... davon bekomm ich Tinitus!

Marie: Ich spüre eher, dass ich dringend Kaffee brauche, bevor der Wandel mich überrollt! Außerdem ist das ein Gong und keine Klangschale!

Hanna: Pass aber auf Marie, die Kaffeemaschine hat Ohren!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marie: Ohren? Wenn sie Ohren hätte, hätte sie sich gestern Abend selbst vom Strom genommen, als Günther angefangen hat, über seine Reparaturen nichtkaputter Dinge zu erzählen. Er hat eine Uhr repariert die pünktlich war... was für ein quatsch.

Hanna: Ich sag's euch... Maschinen haben Schwingungen. Wenn sie Schwingungen haben, haben sie ein Bewusstsein. Und wer ein Bewusstsein hat, kann hören.

Marie: Und wer zu viel Brennesseltee trinkt, redet irgendwann mit Lampen.

Hanna: Was, wenn ich recht habe? Diese neue Kaffeemaschine ist doch erst seit letzter Woche da. Seitdem ist die Lampe kaputt. Denkt ihr etwa, das ist Zufall?

Linda: Es gibt keine Zufälle. Nur noch nicht erkannte Zeichen.

Hanna: Die blinkt, piept, dampft, macht Geräusche, wenn niemand sie anfasst. Vielleicht ist das eine Art Geheimcode. Vielleicht sendet sie Daten!

Marie: An wen? Die Weltkaffeebehörde? Oder an die NASA?

Hanna: Oder schlimmer – ans Kultusministerium. Seit mal ruhig, ich glaub die Maschine will uns etwas mitteilen.

Alle starren ganz gespannt auf die Kaffeemaschine.

11. Szene

Hanna / Marie / Fränki / Linda

Fränki knallt die Eingangstüre auf. Alle erschrecken. Fränki tritt ein. Zu großes, abgerocktes Jackett, grelles Hemd, Sonnenbrille, Leder-Aktentasche. Er hat einen zusammengerollten Bauplan dabei mit dem er die anderen rumdiktirt.

Fränki: Na, Mädels... Alles im Lack? (*Er bleibt stehen, zieht die Sonnenbrille langsam runter und scannt den Raum wie ein Generalinspekteur.*)

Marie: Guten... Morgen. Kann ich... helfen?

Fränki: Hoffentlich nicht! Ich bin Doktor Michelle Relieur – der neue Boss hier im Bücherkasten! Ab heute wird hier richtig aufgeräumt, verstanden?

Alle starren ihn entgeistert an.

Marie: Du... du bist Michelle?

Fränki: Live und in Farbe, Schätzchen!

Marie: Aber die Bürgermeisterin sagte, es käme jemand mit... akademischem Hintergrund...

Fränki: Klar doch. Ich bin promovierter Alleskönnner: Bücher, Zahlen, Lebensphilosophie – und der ganze andere intellektuelle Mist! Komm direkt von der

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Uni: Hab so viele Titel, viel zu schwer für mein Handgepäck (*lacht über seinen eigenen Witz*) Ich bin so intellektuell, ich hab mehr Bücher im Kopf als du im Regal!

Linda: Ich... spür da keine Aura. Eher so... Aschenbecher mit Fußpilz.

Hanna: Das ist keine Michelle. Das ist 'n Michel.

Fränki: Nennt mich, wie ihr wollt – Doktor Buchbinder oder der Flüsterer der „*Folatinen*“! (*Sagt das Wort „Folianten“ falsch*)

Hanna: Und ich bin die Königin von England!

Fränki: Dann ab ins Exil, eure Majestät, ab heute weht hier ein anderer Wind!

Marie: Thea arbeitet seit zehn Jahren hier. Und *damit* will man sie ersetzen?

Fränki: Hör mal, Schätzchen – locker bleiben! Ich Krempel den Laden hier um! Ich stell ihn von den Füßen auf den Kopf, oder auch anders rum!

Hanna: Ich glaub... ich muss mir ne andere Bücherei suchen!

Fränki: Also, passt mal auf: Ihr geht jetzt mal schön 20 Minuten in Keller ins Archiv – bisschen aufräumen – damit sich keiner die Füße bricht – dann kann der Onkel hier in Ruhe sein Köpfchen anschmeißen!

Marie: Das Archiv ist im Dachgeschoss.

Fränki: Umso besser. Dann wird halt bergauf gearbeitet! Is' auch gut für die Waden – Abmarsch!

Marie: Aber dort oben ist es Dunkel und es gibt im Moment gar kein Licht. Das muss unser Hausmeister erst reparieren.

Fränki: Dann nimm die Taschenlampe von deinem Handy! Du hast doch ein Handy, oder?

Marie: Ja, Frederick! Darf ich wirklich mein Handy in während der Arbeitszeit benutzen?

Fränki: Natürlich, für was hast du das Ding!?

Marie: Das sind aber gute Neuigkeiten! (*holt ihr Handy aus der Tasche*) Hi Freddy!

Fränki: Taschenlampe an und Abflug!

Marie: Komm mit Freddy!

Marie geht zur Archivtür ab.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fränki: Und was ist mit euch? Wartet ihr auf den Bus oder was?

Hanna: Ich arbeite gar nicht hier!

Linda: Und ich gebe Mittwochs immer eine Energie-Power-Up-Stunde.

Fränki: Heut ist aber nicht Mittwoch! Ihr wollt doch die Kleine nicht alleine Bücherschleppen lassen? Na dann ab durch die Mitte, Mädels! Das hier ist keine Wartezone – das ist mein neuer Dschungel!

Linda: Ja aber...

Fränki: Nichts „ja, aber“ – ran an die Regale! Die Bücher sortieren sich schließlich nicht von selbst

Linda und Hanna gehen Marie hinterher.

Fränki: (zum Publikum) Und ihr da! Was glotzt ihr mich so an? Ihr sitzt da wie ein Lesezirkel mit akuter Leseschwäche! Ich würde sage - ab aufs Klöcken, holt euch 'ne Brezel, streichelt einen Baum, was weiß ich! Ich brauche kurz meine Ruhe um mir den Laden hier anzuschauen! In x Minuten geht's weiter. Wenn ihr zurückkommt, will ich gespitzte Ohren sehen. Wer zu spät kommt, kriegt den Büchereiausweis entzogen – und 'ne 6 in den Lesepass! (schaut ins Publikum, zeigt auf einen Zuschauer *falls ein ortsbekannter Zuschauer wie bspw. Der Bürgermeister oder ähnliches vorne sitzt spricht er ihn mit Name an) Du da vorn lachst? Kein Witz. Wenn du zu spät kommst, musst du hier auf der Bühne fünfmal laut vorlesen – Brockhaus, Seite 495, Buchstabe C! Und jetzt ab durch die Mitte, zack zack! Vorhang!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Trubel in der Bücherei" von Thomas Haug*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unserer Webseite www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de